

AUS DEM GEMEINDERAT

Zur Wahl der Bürgerrechtskommission

Damit sich die Mitglieder der EVP Kloten ein Bild von den Kandidaten der Bürgerrechtskommission machen konnten, luden wir letzte Woche beide zu einem Onlinehearing ein. Die EVP Kloten sprach sich für eine Stimmfreigabe aus. Nun schreibe ich meine eigenen Gedanken zu den Wahlen in die BR-Kommission auf.

Daniel Buchs hat sich bereits im Vorfeld bei aktuellen Mitgliedern der BR-Kommission informiert und weiss somit, was auf ihn zukommt. Nach Fragen bezüglich des Arbeitens im Team und innerhalb der rechtlichen Bedingungen erzählte er, wie wichtig ein fairer Austausch auf Augenhöhe ist. Er möchte mit den anderen Mitgliedern für die sachlichen Fragen einen Konsens finden und nicht eine politische Agenda verfolgen. Ich höre von ihm durch persönliche Erlebnisse in Ex-Jugoslawien während des Jugoslawienkrieges und auch von seiner Zeit im Flüchtlingslager letzten Sommer heraus, dass er viel Wissen im Thema Mi-



«Daniel Buchs möchte mit den anderen Mitgliedern für die sachlichen Fragen einen Konsens finden und nicht eine politische Agenda verfolgen.»

Tim Häfliger
Gemeinderat EVP

gration mitbringt. Für Menschen, die sich neu integrieren möchten/müssen, setze er sich ein, und er kennt die Beweggründe für die Migration in die Schweiz. Viele kommen aus ihrer Heimat wegen des Wunsches nach einem freien Leben und der Möglichkeit, sich beruflich zu entfalten, wie auch wir ins Ausland arbeiten gehen können – nicht aus rein wirtschaftlichen Interesse.

Daniel Buchs lebt nicht nur in, sondern auch für Kloten. Dies beweist er durch seine vielen kulturellen Engagements rund um den Stadtplatz, die Weihnachtsbeleuchtung, den Weihnachtsmarkt, das 2017 entstandene Projekt «Kloten mobil» und sein Engagement beim Umweltfestival Kloten. Bei all seinen Engagements hat er aber nie sich selbst in den Vordergrund gesetzt. Für ihn waren immer die Sache, der kulturelle Anlass und die Menschen dahinter wichtig. Und nun auch bei seiner Kandidatur und hoffentlich beim Ausführen des Amtes möchte er der Stadt Kloten, die

er seine Heimat nennt, etwas zurückgeben.

Genau so jemanden brauchen wir in der Klotener BR-Kommission. Jemanden, der keine halbe Sachen macht, die Menschen in den Mittelpunkt stellt und das Ziel nicht aus den Augen verliert. Jemanden, der innerhalb der geltenden rechtlichen Rahmenbedingungen fördert und fordert, Potenziale nutzt, aber Missbrauch verhindert. Jemanden, der nicht eine politische Agenda verfolgt, sondern sachlich auf Augenhöhe im Team zusammenarbeitet.

Aus diesen Gründen empfehle ich Daniel Buchs zur Wahl in die BR-Kommission.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» schreiben Klotener Gemeinderäte wöchentlich einen Beitrag. Alle im Parlament vertretenen Parteien bekommen hierzu regelmässig Gelegenheit.

GRÜNE

Dreimal Nein zu den nationalen Vorlagen

Kein Handel auf Kosten von Mensch und Umwelt. Das Abkommen schreibt einen Handel fort, der die Umwelt, den Regenwald und die lokale Bevölkerung sowie deren Rechte regelmässig verletzt und schädigt. Nachhaltigkeit muss verbindlich gewährleistet sein. Das Kapitel über nachhaltige Entwicklung sieht auf dem Papier schön aus, bietet aber keine Garantien. Mit der Ablehnung des Indonesien-Abkommens kann der Druck für fairere und gerechtere Abkommen aufrechterhalten werden, den die Grünen mit der Fair-Food-Initiative aufbauen konnten.

Nein zum Burka-Verbot

Die Initiative macht unter dem Vorwand der Gleichstellung Stimmung gegen Musliminnen und Muslime und reiht sich damit ein in die rechts-populistische Strategie der Ausgrenzung. Die Initiative ist überflüssig: Wer jemanden zwingt, sich zu verhüllen, erfüllt den Tatbestand

der Nötigung, der bereits heute mit Artikel 181 des Strafgesetzbuches strafbar ist. Die Initiative leistet keinen Beitrag für mehr Gleichstellung. Im Gegenteil: Sie grenzt Frauen weiter aus und zementiert ein patriarchalisches Weltbild, indem sie vorschreibt, wie sich Frauen kleiden sollen.

Nein zur E-ID

Die Herausgabe von Identifikationsmitteln ist eine hoheitliche staatliche Aufgabe, die nicht vollständig an private Unternehmen delegiert werden darf. Jede Bürgerin und jeder Bürger muss das Recht auf ein staatlich herausgegebenes digitales Identifikationsmittel haben. Der Bund muss in der Lage sein, die zentrale Dienstleistung eines elektronischen Identifikationsmittels auch im digitalen 21. Jahrhundert selber anbieten zu können. Sie ist die Basis für eine funktionierende digitale Infrastruktur für E-Government,

Wirtschaft und eine Demokratie, welche das Vertrauen der Bevölkerung genießt. Datenschutz und Datensicherheit müssen höchste Priorität haben – und nicht der Profit privater E-ID-Anbieter.

Dreimal Nein zu den kantonalen Vorlagen

Die Grünen sagen auch Nein zum Verstoß gegen die Menschenrechtskonvention und zum unverhältnismässigen Eingriff in die Grundrechte.

Die verdeckte Observation durch private Anbieterinnen und Anbieter ist ein unverhältnismässiger Eingriff in die verfassungsmässigen Grundrechte. Zugleich ist es ein Verstoß gegen die Rechtsgleichheit: Private Sozialschnüfflerinnen und -schnüffler hätten im Umgang mit Armutsbetroffenen weitreichendere Kompetenzen als die Polizei bei der Ermittlung gegen Drogenhandel oder Steuerhinterziehung. Der Einsatz von

Sozialschnüfflerinnen und -schnüfflern verstösst zudem gegen die Menschenrechtskonvention.

Staatliche Aufgaben müssen durch staatliche Institutionen wahrgenommen werden. Der unrechtmässige Bezug von Sozialleistungen ist eine Straftat, welche durch die Strafverfolgungsbehörden mit den bestehenden gesetzlichen Mitteln effektiv verfolgt werden kann. Es bestehen also bereits ausreichende Möglichkeiten für die Verfolgung von Verdachtsfällen.

Ebenfalls wird über eine Verfassungsänderung abgestimmt, mit der die Ausgabenkompetenz des Regierungsrats und des Kantonsrates angepasst werden soll. Weil daraus eine faktische erhöhte Ausgabenkompetenz für die Regierung resultiert, lehnen die Grünen die Verfassungsänderung ab.

Belinda Mastev,
Präsidentin Grüne Partei Kloten

Abstimmungsparolen für den 7. März 2021

Vorlage/Partei	CVP	EVP	FDP	GLP	Grüne	SP	SVP
Eidgenössische Vorlagen							
Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot»	Nein	k. E.	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
Gesetz über elektronische Identifizierung (E-ID-Gesetz)	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja
Wirtschaftsabkommen mit Indonesien	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Nein	Ja
Kantonale Vorlagen							
Sozialhilfegesetz (Änderung, «Sozialdetektive»)	Ja	Ja	Ja	Ja	Nein	Ja	Nein
Kantonsverfassung (Anpassung der Grenzwerte)	Ja	Nein	Ja	Ja	Nein	Ja	Ja
Volksinitiative «Nationalitäten in Polizeimeldungen»	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Ja
Gegenvorschlag des Kantonsrats (Polizeigesetz)	Ja	Ja	Ja	Nein	Nein	Nein	Ja
Stichfrage: Gegenvorschlag (GV) oder Volksinitiative (VI)	GV	GV	GV	GV	GV	GV	VI
Regionale Vorlagen							
Erhöhung Dotationskapital KZU	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Städtische Vorlagen							
Erneuerungswahl Friedensrichteramt 2021-2027	H.-P. Kasper	H.-P. Kasper	H.-P. Kasper	k. E.	H.-P. Kasper	H.-P. Kasper	H.-P. Kasper
Ersatzwahl Bürgerrechtskommission	D. Trifunovic	k. E.	D. Trifunovic	k. E.	D. Trifunovic	D. Buchs	D. Trifunovic

P. f. = Parolen folgen; k. E. = keine Empfehlung / Stimmfreigabe

LESERBRIEFE

Eine Chance für Kloten

Kloten ist eine multikulturelle Stadt. Rund 35 Prozent der Einwohnerschaft sind Ausländer. Davon werden jedes Jahr eine Gruppe Interessierter eingebürgert. Integration geschieht auf beiden Seiten: «Die Neuen» brauchen die wohlwollende Aufnahme, die «heimischen» Schweizer Bürgerinnen und Bürger bieten Hand.

Aus eigener Erfahrung kenne ich die primäre Ablehnung, die einem als «fremder Fötzel» entgegenschlagen kann. Als Wienerin mit Wurzeln in Ländern der ehemaligen österreichisch-ungarischen Monarchie wurde ich in Kloten nicht mit offenen Armen empfangen. Es brauchte Anpassung und mein Interesse an den örtlichen Gegebenheiten, ohne die eigene Identität zu verlieren. Die Chance für meine politische und ehrenamtliche Tätigkeit nahm ich an und stellte mich mit grosser Freude den Aufgaben.

Diese Chance soll nun auch Dalibor Trifunovic erhalten. Seit 2003 ist der 37-jährige Schweizer Staatsbürger und seit einiger Zeit Mitglied der CVP Kloten. Den Einbürgerungsprozess kennt er aus eigener Erfahrung, weiss, wie sich Bewerberinnen und Bewerber fühlen und was man von ihnen erwartet. Dalibor Trifunovic steht am Beginn seiner politischen und ehrenamtlichen Tätigkeit in Kloten. Meine Stimme hat er auf seiner.

Christine Sigg-Riegler,
alt Gemeinderatspräsidentin

Dalibor – go for it

Wer den letzten «Klotener Anzeiger» gelesen hat, muss sich verblüfft die Augen gerieben haben: Da wurde doch tatsächlich der zweite Kandidat für die Einbürgerungskommission unterschlagen. Kein Wort zu Dalibor Trifunovic (CVP), obwohl dieser aufgrund seines Lebenslaufs und seiner Karriere mit Sicherheit die bessere Wahl wäre. Er ist ein stiller «Champfèr», ein seriöser und fleissiger Bürger, ein bestintegrierter Familienvater, der meine Stimme erhält.

Babette Sigg, alt Gemeinderätin

Klotener Anzeiger

Amtliches Publikationsorgan
der Stadt Kloten

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag
Normalauflage (Wemf-beglaubigt): **2688 Ex.**
Grossauflage (Wemf-beglaubigt): **11 414 Ex.**
(jeweils am letzten Donnerstag im Monat)

Herausgeberin: Lokalinfo AG, 8048 Zürich

Adresse: Klotener Anzeiger,
Schaffhauserstrasse 76, 8152 Glattbrugg,
Tel. 044 880 38 55, www.kloteneranzeiger.ch

Anzeigenschluss: Montag, 10 Uhr

Agenda-Einträge: Freitag, 10 Uhr

Einsendeschluss Text: Freitag, 10 Uhr

Jahresabonnement: 94 Franken

aboservice@kloteneranzeiger.ch

Geschäftsleitung: Liliane Mügggenburg,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleiter: Thomas Hofmann,
Tel. 044 913 53 30, zuerichwest@lokalinfo.ch

Redaktion: Daniel Jaggi (dj),
Tel. 044 880 38 56,
redaktion@kloteneranzeiger.ch

Anzeigenberatung:
Daniela Novaretti, Tel. 044 880 38 55,
daniela.novaretti@kloteneranzeiger.ch

Anzeigenverwaltung:
Corinne Schelbli, Tel. 044 913 53 62,
corinne.schelbli@lokalinfo.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ)

Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

ANZEIGE



Altgold-Ankauf

Raphael Meyer Goldschmiede
professionell & seriös = Ehrensache als Goldschmied!

Wir kaufen Ihren Goldschmuck, Zahngold, Goldmünzen, Golduhren usw. der nicht mehr getragen wird, nur in der Schublade liegt oder aus Erbschaften stammt.

**Montag 15. März in Kloten
im Schluweg von 10-17Uhr**

R.Meyer Goldschmiede Fischmarkt 5 6300 Zug Tel.041 710 17 17 www.goldschmied-meyer.ch

Viel Energie im Gemeinderat

An der Gemeinderatssitzung von über-nächstem Dienstag dürfte die Ausgestaltung der Gesamtenergiestrategie der Stadt Kloten einen breiten Raum einnehmen. Darin werden die Vorgaben der Energiestrategie 2050 des Bundes, die Anliegen der Volksinitiativen «Nachhaltiges Kloten» und der «Klimainitiative» zur Reduktion der CO₂-Emissionen für die Stadt Kloten berücksichtigt. Verbunden mit der Strategie ist der Energieplan, über den ebenfalls befunden wird. Er stammt

aus dem Jahre 2007 und ist überarbeitet worden. Für Kloten ist er ein wichtiges Instrument zur Planung der Wärmeversorgung in der Stadt. Losgelöst davon, aber thematisch verbunden ist die kommunale Volksinitiative «Für eine wirk-same Klimapolitik». Über das Volksbegehren berät der Gemeinderat zuhanden der Urnenabstimmung. Der Stadtrat lehnt sie ohne Gegenvorschlag ab.

Die Sitzung findet am 9. März, 18 Uhr, im Stadtsaal statt. Sie ist öffentlich. (dj.)